

«Domino» – eine komfortable Investition

Nebikon Die SBB nimmt auf der Strecke Sursee–Olten ab Montag den neuen Zug-Typ in Betrieb

VON ERNESTO PIAZZA

«Alle erinnern sich bestimmt noch an die heissen Tag im August», erklärte Daniel Meier. «Und», fügte der Geschäftsführer Verkehrsverbund Luzern an der Medienorientierung im Bahnhof Nebikon weiter an, dass es bei diesen Temperaturen nicht immer angenehm gewesen sei, Zug zu fahren.

Ab nächstem Montag aber können sich die Reisenden auf der Linie S8 zwischen Sursee und Olten auf noch mehr Bequemlichkeit freuen. Die SBB nimmt einen modernen, einstöckigen Regionalverkehrsbus des Typs Domino 4 in Betrieb. Mitte September folgt der zweite. Sie lösen die bisherigen Züge des Typs Nahverkehrs-pendelzug (NPZ) ab. «Die Region Sursee als wachstumsstarke Region verdient einen attraktiven öffentlichen Verkehr», betonte Daniel Meier weiter. Der Verkehrsverbund Luzern hat daher den öV in der Vergangenheit kontinuierlich ausgebaut.

Dies auch, weil die Regionen Sursee, Zofingen und Olten aufstrebende Siedlungsgebiete sind. Das zeigt ebenfalls die Entwicklung der Fahrgastzahlen der S8. «Ein Vergleich des ersten Halbjahres 2011 mit der Vorjahresperiode zeigt eine Zunahme bei der Fahrgastfrequenz von rund acht Prozent», gab Michel Berchtold, Leiter SBB Regionalverkehr Luzern, bekannt. Er führt dies auf einen attraktiven Fahrplan, modernes Rollmaterial und die Finanzierungssicherheit von Bund und Kantonen zurück. «Damit der öV wirklich leistungsfähig ist, braucht es genau diese drei Dinge.»

100 Meter lang – 262 Sitzplätze

Mit dem Domino gelingt es nun der SBB, die Qualität des Rollmaterials zu steigern. Bei deren Beschaffung mussten allerdings nicht völlig neue Züge gekauft werden. Die Trieb- und Steuerwagen der bisherigen Pendelzüge wurden nämlich komplett auseinandergenommen und neu aufgebaut. Dazu kamen die Zwischenwagen, die bei Bombardier beschafft wurden. Die vierteiligen Domino 4,



Björn Hoffmann informierte auf der Fahrt von Nebikon nach Sursee über die Vorzüge des neuen Domino. EPI

mit zwei Zwischenwagen, sind 100 Meter lang und bieten 262 Sitzplätze an.

100-prozentige Videoüberwachung

Weiter ist Stauraum für Velos und Kinderwagen vorhanden. Sie sind klimatisiert und dank behindertengerechtem Niederflureinstieg stufenfrei betretbar. In der Einstiegsplattform informieren Monitore die Reisenden über die nächsten Halte und Verbindungen. Eine 100-prozentige Videoüberwachung sorgt für mehr Sicherheit. «Diese Bilder», so Björn Hoffmann, «werden 24 Stunden gespeichert und können, sofern nötig, der Polizei für Ermittlungen zur Verfügung gestellt werden.» Die Bio-Toiletten sind rollstuhlgängig und beinhalten die modernste Technologie. Als weiteren Vorteil strich der Ge-

samtprojektleiter Domino «das ganze Design sowohl innen wie aussen» hervor. Die Reisenden 1. Klasse fahren im Steuerwagen. Dieser ist mit Teppichen und mit diversen Steckdosen ausgestattet. Ebenfalls ist die 1. Klasse mit einigen Computertischen bestückt.

Insgesamt 116 Kompositionen

Die Gesamtprojektkosten für den Domino belaufen sich auf rund 500 Millionen Franken. Auf der Strecke Sursee–Olten werden erst mal zwei Kompositionen eingesetzt. Seit Frühjahr 2009 fahren die ersten Dominos. Bis 2013 werden in der Schweiz insgesamt 116 dieser Züge verkehren, wovon bisher rund deren 70 ausgeliefert sind. Die Komposition des vierteiligen Dominos kann auch so verändert werden, dass nur mit Trieb-

und Steuerwagen gefahren wird. «Gerade in Stosszeiten», betonte Björn Hoffmann. Oder dann mit bis zu vier Zwischenwagen.

Eine Viererkomposition kostet rund sieben Millionen Franken. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 140 Stundenkilometern. Für den Aufbau eines Steuerwagens müssen jeweils rund 2200 Arbeitsstunden investiert werden. «Beim Triebwagen liegt diese Zahl noch etwas höher», weiss der Gesamtprojektleiter Domino. Weiter wurde bekannt, dass ab Fahrplanwechsel 2011 sämtliche NPZ-Fahrzeuge des RegioExpress Luzern–Olten mit attraktivem Rollmaterial des Typs «Flirt» ersetzt werden. «Dann», erklärte Björn Hoffmann abschliessend mit einem Schmunzeln, «hoffen wir, dass der Domino bei uns einen positiven Domino-Effekt auslöst.»